

1MG
→

Chemiekonzerne gründen Verband für Weiße Biotechnologie

DÜSSELDORF (Dow Jones)--Eine Reihe von Unternehmen der Chemie-, Pharma- und Ernährungsindustrie hat in Düsseldorf einen "Industrieverbund Mikrobielle Genomforschung" gegründet. Er wird unter anderem von den Konzernen BASF, Bayer, Degussa, Henkel, Milupa, Schering, Südzucker und Wacker unterstützt. Ziel sei es, die mikrobielle Genomforschung als Technologie hin zur industriellen Anwendung voranzutreiben, teilte die neue Organisation am Donnerstag mit. Dabei werde mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie akademischen Gruppen zusammengearbeitet. Die ersten Projekte - je zur Hälfte finanziert vom BMBF und Industrie - haben ein Volumen von 42 Mio EUR

über fünf Jahre. Dadurch sollen sowohl die Effizienz beim Einsatz von Mikroorganismen in technischen Prozessen gesteigert als auch Produkte aus Mikroorganismen entwickelt werden. Für Projekte auf dem Gebiet der Weißen Biotechnologie wollen Industrie und BMBF in den nächsten zehn Jahren rund 600 Mio EUR bereitstellen. Mit "Weißer Biotechnologie" - auch industrielle Biotechnologie genannt - werden industrielle Herstellungsprozesse bezeichnet, die meist auf der Grundlage biologischer Ressourcen erfolgen. Sie umfasst fermentative und enzymatische Verfahren, die nach Einschätzung des Verbandes sowohl ökonomisch als auch ökologisch viel versprechende Alternativen zu chemisch-physikalischen Prozessen bieten.

Ein bekanntes Beispiel für den Einsatz der Weißen Biotechnologie sind Enzyme in Wasch- und Reinigungsmitteln, die niedrige Waschttemperaturen und eine bessere Reinigungsleistung ermöglichen. Auch die Entwicklung von Produkten auf Basis nachwachsender Rohstoffe und von neuen Substanzen, die antibiotisch wirken oder eine positive Wirkung auf die Darmflora haben, zählt zum Arbeitsgebiet der Weißen Biotechnologie. DJG/rib/nas